

## Kampagne zeigt Wirkung, geht aber auch nach hinten los!

Die im Wesentlichen von BZ, BILD und Tagesspiegel gefahrene Kampagne gegen den Senat, speziell gegen den Regierenden Bürgermeister Michael Müller und den Chef der Senatskanzlei Björn Böhning, zeigt Wirkung. Sollte diese Schlamm-schlacht das Ziel haben, die CDU zu stärken, so ging dieser Plan fulminant in die Hosen.

In der heute veröffentlichten neuesten Umfrage von Forsa im Auftrag der Berliner Zeitung käme, wenn am Sonntag Wahlen wären, die SPD auf 27 Prozent (-2 zur letzten Umfrage im Februar, Ergebnis Wahlen 2011: 28,3), die CDU rutscht in dieser Legislaturperiode auf ein historisches Tief von 19 Prozent (ebenfalls -2 zur letzten Umfrage, 2011: 23,4). Die AfD steigert sich von sieben auf neun Prozent und die FDP würde mit sechs Prozent den Wiedereinzug ins Abgeordnetenhaus schaffen, was hellseherisch der damalige Fraktionsvorsitzende Christoph Meyer vorhergesagt hatte. Die Grünen legen einen Punkt zu auf jetzt 18 Prozent und haben damit nur noch ein Prozent weniger als die CDU. Die Linken verbleiben auf 14 Prozent.

27 + 19 = 46. Das könnte an Mandaten für eine Fortführung der Großen Koalition eventuell reichen, ist aber eher unwahrscheinlich. Mögliche Bündnisse wären Rot-Rot-Grün oder Rot-Schwarz-Grün.

Im direkten Vergleich, wenn also der Regierende Bürgermeister direkt gewählt werden könnte, läge Müller mit 49 Prozent vorn (August 2015 waren es noch 58 Prozent), Henkel kommt auf 16 Prozent (-4).

Für die Studie, die heute in der Berliner Zeitung im Detail nachzulesen ist, befragte Forsa zwischen dem 14. und 23. März 1001 Berliner. Die Umfrage wurde telefonisch durchgeführt.